

## 30. Linguistiktage GESUS

Poznań 27.-28.6.2024

**Sektion:** *Wie über Sprache der anderen geurteilt wird*

*Ein Diskurs über Sprache und Sprachen seit der Antike bis heute*

**Sektionsleiter:** *Bela Brogyanyi, Freiburg i.Br.*

**E-mail:** bbpfu@capitanio.org

**Termin:** Bitte bis zum 30. April 2024 beim Sektionsleiter Vorträge anmelden und Abstracts einreichen

Sprache, in der Regel die eigene Muttersprache, stellt einen Identifikationsfaktor von Gemeinschaften dar. Oft zeigen die jeweiligen Sprecher, meist ohne Kenntnis einer anderen Sprache, ihren Stolz und eine Überheblichkeit gegenüber anderen Sprachen. Diese laienhafte Sicht auf andere Sprachen beruht auf Unkenntnis übersprachlicher Strukturen, die selbst der überschätzten eigenen Sprache angehören. Leider sind aber auch manche Linguisten und Historiker von dieser laienhaften Sichtweise nicht unberührt geblieben und äusserten über fremde Sprachen linguistisch unqualifizierte Urteile.

Seit der Antike gibt es Erwähnungen und Berichte über Sprachen des eigenen Reiches und der Nachbarstaaten, die oft rein wertungsfrei sind. Im Mittelalter berichteten Händler und Reisende über die Sprache ihrer Handelspartner; dabei gab es auch Berichte, die unbekannte fremde Sprachen mit Tierlauten verglichen.

Die Ideologie des Nationalismus hat seit ihrer Begründung durch das eklektische und pseudowissenschaftliche philosophische Werk von Johann Gottfried Herder (1744-1803) in diesem Zusammenhang bis auf unsere Tage zu drastischen Verwerfungen geführt. Leider führt der Nationalismus zu völlig entstellten Ansichten auch im linguistischen Bereich.

Demgegenüber stellt die literarische Komparatistik der imagologischen Untersuchungen, die im Sinne von Hugo Dysserick (Komparatistik, eine Einführung, 3. durchgesehene Auflage, Bonn 1991) in den nationalen Literaturen die Darstellung des „Fremden“ sucht, d. h. die *image* des anderen, eine geeignete Ergänzung linguistischer Analysen dar. In diesem Sinne ergibt sich durch ihre spezifischen Forschungsmethoden eine Einheit der literarischen Komparatistik und der Linguistik.

Eingeladen zur Mitarbeit in dieser Sektion sind Linguisten und Literaturwissenschaftler, die ihr Augenmerk auf die sprachliche Diversität und deren literarische Reflexe richten.

Die Beiträge werden in den Akten der Tagung veröffentlicht.